

Wirtschaft in Berlin



Bundesweit über 1250 Oldtimer kann man beim Sharing-Portal OttoChrom mieten. In Berlin sind es mehr als 200.

Retro auf Rädern

E-Mobility? Vernetzte Autos? Solch neumodischer Kram ist bei der Firma OttoChrom nicht zu finden. Dafür werden hier Oldtimer-Träume erfüllt.

Von Andreas Conrad



Dirk Salomon (l.) und Harald Piendl sind die Gründer der Oldtimer-Sharing-Firma OttoChrom.

Also „Zurück in die Zukunft“, Teil 2. Kam im Jahr des Mauerfalls in die Kinos, spielt aber 2015. E-Mobility? Von wegen. Die Spitze des Fortschritts nimmt noch immer der DeLorean DMC-12 ein, dank Fluxkompensator zeitreisentauglich. Immerhin huscht ein fliegendes Taxi über die Leinwand, auf futuristisch getrimmt, aber das Original bleibt erkennbar: eine Citroën DS, genannt „La Deese“, „die Göttin“. Erstmals kurvte sie 1955 über Frankreichs Straßen, 60 Jahre später gilt sie noch immer als zukunftsweisend.

Eine Legende! Über Jahrzehnte im Filmland Frankreich obligatorisches Requisit, eine nationale Ikone wie Louis de Funès oder Brigitte Bardot – unverzichtbar auch in Fred Zinnemanns „Der Schakal“ von 1973 beim Nachspielen des Attentats auf Charles de Gaulle vom 22. August 1962. Die Göttin hat ihm das Leben gerettet, raste dank hydropneumatischer Federung trotz zerschossener Reifen davon.

Solche Gedanken, Erinnerungen, Assoziationen stellen sich ein, wenn man zum ersten Mal in seinem Traumauto, der DS eben, sitzt und über die Straßen von Moabit und Charlottenburg schwebt. Zwar nur leihweise, Oldtimer-Sharing zur Probe, aber immerhin. Auf dem Beifahrersitz Besitzer Jochen Frericks, seit über 30 Jahren nacheinander Liebhaber von gut einem Dutzend „Göttinnen“, mit all ihren Kapriziositäten bestens vertraut, als technischer Beistand auf der Spritztour sehr willkommen.

Lenkradschaltung? Na gut, lernt man schnell. Die Bremse aber bedarf der warnenden Erläuterung. Wie die Federung hydraulisch, also das Pedal bitte nur antippen, will man eine Vollbremsung vermeiden. Wird anfangs schon mal vergessen, ebenso das

Teilen und fahren

- Die **Oldtimer-Sharing-Firma OttoChrom** hat ihr Büro in der Classic Remise, Wiebestraße 36-37, einem ehemaligen Straßenbahndepot in Moabit. Informationen unter ottochrom.de.
- Ein weiterer Hotspot für Oldtimerfans und Auto begeisterte ist die **Motorworld Manufaktur**, Zitadellenweg 30-70 in Spandau. Mehr unter motorworld.de.

unabhängbare manuelle Zurückschalten des Blinkers, der sonst blinkt und blinkt und blinkt. Ist eben vieles noch Handarbeit bei solch einer alten Dame, übrigens einer echten 68erin mit kleineren Gebrauchsspuren hier und da, die gehören für Jochen Frericks einfach dazu. Sollte also beim Sharing mal ein Kratzer dazukommen – er nähme es gelassen.

Oldtimer werden mit Respekt gefahren

Ist aber noch nie passiert, seit er seine Göttin über das Sharing-Portal OttoChrom anbietet. Es gebe einen „un glaublichen Respekt“ vor solchen historischen Autos, entsprechend würden sie bei den Touren auch behandelt – eine Erfahrung, die Dirk Salomon und Harald Piendl, die Gründer der in der Moabiter Classic Remise untergekommenen Firma OttoChrom, bestätigen. Leihweise einen Privatwagen zu fahren und dazu noch ein Liebhaberstück, eine automobile Rarität mit womöglich legendärem Ruf, das sei etwas anderes als sich bei einer herkömmlichen Leihwagenfirma einen fast fabrikneuen Wagen zu mieten. Aura schlägt eben Hightech.

Vergleicht man den Neuwagenmarkt und den Geschäftsverlauf der Oldtimer-Firma OttoChrom, so fällt schon bei flüchtigem Hinsehen ein kurioser Widerspruch auf: hier steigende Zahlen bei den durchdigitalisierten, gerne strombetriebenen Computern auf Rädern; dort eine konträre Liebe, eine steigende Popularität historischen Kutschierens mit längst überholtem technischem Standard. Markantes Röhren im Ohr, in der Nase Benzin-, Diesel- und Öldunst, nur in Maßen, sonst sollte man doch mal die Kraftstoffleitungen prüfen.

Diese zunehmende Liebe zum fahrbaren Altmetall ist an Angebot wie Nachfrage deutlich abzu-



Jochen Frericks' Exemplar der DS, auch „die Göttin“ genannt, ist eine echte 68erin.

lesen. Vor zwei Jahren hatte die noch junge Firma OttoChrom nur rund 150 Fahrzeuge im Angebot, mittlerweile sind es etwa 1250, verteilt über das ganze Bundesgebiet, weit mehr als 200 sind es allein in Berlin. Britische Roadster-Legenden sind darunter wie der Triumph TR 4 oder der MG A, G-Man Jerry Cottons Lieblingsauto Jaguar E-Type, ein Ford Mustang Fastback, wie ihn Steve McQueen in „Bullitt“ durch San Francisco jagte, ein Cadillac Sedan de Ville von 1956, die Lieblingsmarke Elvis Presleys.

OttoChrom startete mit 150 Autos

Auch weniger ausgefallene Modelle sind vertreten wie der Käfer und die Ente, der alte Fiat 500 oder vergleichsweise vertraute Modelle von Audi und Mercedes. Zum Beispiel das Cabrio von Rammstein-Drummer Christoph Schneider, ein Mercedes-Benz E220 (Baureihe W124) von 1997, also noch ein Youngtimer. „Freue mich über Auto-Enthusiasten, denen ich gerne mein Mercedes W124 Cabriolet anvertraue“, wird der Rammstein-Mann auf der OttoChrom-Website zitiert.

Selbst wer schon immer mal einen der rund 9000 gebauten DeLorean DMC-12 steuern wollte wie Michael J. Fox in „Zurück in die Zukunft“ – über OttoChrom wäre das möglich, leider ohne Fluxkompensator, aber Passanten bleiben garantiert staunend stehen. Es ist sogar vorgekommen, dass eine Funkstreife neben dem nicht ganz zulässig parkenden Wagen anhielt und die Beamten nicht etwa den Block mit den Strafzetteln zückten, sondern um ein Selfie ersuchten.

Das Angebot stößt auf ein kontinuierlich steigendes Interesse, gebucht wird aber eher für die wärmeren Monate. Wer will schon bei Minusgraden einen altenglischen Roadster ausprobie-

„
Freue mich über Auto-Enthusiasten, denen ich gerne mein Mercedes W124 Cabriolet anvertraue.

Christoph Schneider,
Rammstein-Drummer

ren. Waren es 2021 noch über 1000 „Sharing-Vorgänge“, wie es, in Abgrenzung zu traditionellen Autovermietungen, heißt, so hat sich dies im laufenden Jahr mehr als vervierfacht. Schon trudeln erste Buchungen für 2023 ein, gerade bei Hochzeiten sind Oldtimer als Transportmittel beliebt – Jochen Frericks' DS, passend lackiert in der klassischen Citroën-Farbe „Blanc Carrare“, diente schon mal als solches. Auch, Gutscheine zu verschenken, wird immer beliebter.

Einen Schadensfall hat es noch nie gegeben

Anfangs war es freilich schwierig, Oldtimer-Besitzer mit oft hoher emotionaler Bindung an ihr blechernes Schätzchen vom Sharing zu überzeugen. Wenngleich sie gerne – auch Frericks nennt das als ein Motiv – die eigene Begeisterung weitergeben wollen und Spaß an Fachsimpeln haben. Auch die an den Besitzer weitergereichten 80 Prozent des Mietpreises sind willkommen. Doch es bleibt doch die Sorge um die pflegliche Behandlung der Wagen. Mittlerweile kann das OttoChrom-Duo sie beruhigen: Noch nie, von einem gerissenen Keilriemen mal abgesehen, habe es einen Schadensfall gegeben. Allein dies, so meinen Salomon und



Auch ein DeLorean DMC-12, dank der „Zurück in die Zukunft“-Filme ein Kultauto, kann über OttoChrom gebucht werden.

Piendl, spreche schon für den Respekt und die Sorgfalt, mit denen die Fahrzeuge behandelt werden.

Die eigene Firma und die Autobesitzer gegen dennoch mögliche Unfälle zu wappnen, war aber unabdingbar für den Aufbau des Geschäftsmodells. Dirk Salomon konnte langjährige Erfahrungen als klassischer Oldtimer-Vermieter einbringen. Harald Piendl, ehemals im Red-Bull-Management tätig, wusste, wie man neue Geschäftsideen umsetzt und avisierte Partner überzeugt, in diesem Fall die Allianz in München.

Dort war man erst skeptisch, nach langen Verhandlungen kam aber doch ein, wie sich angesichts ausbleibender Schadensfälle zeigt, für die Versicherung sehr günstiger Vertrag zustande: eine Flottenversicherung, Vollkasko mit 1000 Euro Selbstbeteiligung, die erst zum Zuge kommt, wenn ein Fahrzeug vermietet wird. Die Versicherung des Autobesitzers ruht dann, sein Schadensfreiheitsrabatt wäre bei einem Unfall nicht tangiert. Als Kautions sind bei Übernahme des Wagens 500 Euro zu hinterlegen. Die Miete selbst beträgt im Falle von Frericks' Citroën 320 Euro für den ersten Tag, inklusive 150 Freikilometern. Danach wird es billiger.

ANZEIGE

Mit **Scholz** da rollt's
Umzüge Lagerung Montage
030 476 90 80
www.scholztransport.de

Solch ein „Sharing-Vorgang“ ist an Bedingungen geknüpft: fünf Jahre Führerscheinbesitz etwa, manchmal zehn, keine größeren Kaskoschäden in den vergangenen zwei Jahren. Der Mieter gibt bei der Buchung an, wie vertraut er mit Oldtimern ist – je nach Erfahrung gibt es nach der Einweisung eine kurze oder längere Probefahrt mit dem Besitzer als Beifahrer. Und sollte diesem ein Interessent nicht ganz geheuer sein, kann er jederzeit Nein sagen.

Wobei das mittlerweile nicht mehr nur nostalgische Einzelpersonen sind, die für einen Tag oder mehrere historisches Fahrgefühl genießen wollen. Autos wurden auch schon für Dreharbeiten und als Schauobjekte auf Messen gebucht – oder als Gesamtpaket für Firmenrallyes, zum Vergnügen von Belegschaft oder Kunden. So wurde etwa für eine Software-Firma eine Art Fun-Rallye von der Motorworld in Spandau, noch so ein Hotspot für Oldtimer-Fans, zum Landgut Stober bei Nauen, ehemals Sommerresidenz der Borsigs, organisiert. Oldtimer gleich dutzendweise, samt der für Einweisung und PS-Talks bereitstehenden Besitzer. Ein Riesenspaß mit historischem Blechspielzeug im Dienste eines hochmodernen Prinzips der Personalführung: Teambuilding.